

# Freude und Leidenschaft

**EINSTIMMUNG** Adventssingen des Bezirkslandfrauenvereins Alsfeld mit Gästen

**ROMROD** (gsi). Die Weihnachtszeit eröffnete musikalisch das Singen des Bezirkslandfrauenvereins Alsfeld in der Schlosskirche in Romrod. Alle zwei Jahre veranstalten die Landfrauen ihr Adventssingen, zu dem sie selbst einen großen Teil mit einem eigenen Projektchor beitragen. Die Vorsitzende Gudrun Stumpf freute sich über die gute Resonanz und wünschte allen Gästen ein Zur-Ruhe-Kommen bei den Liedern des Adventssingens.

Der Chor der Bezirkslandfrauen unter der Leitung von Stephan Spielberger trug zunächst in einem eigenen Block ausgewählte Adventslieder vor: „Es schneit“ machte den Anfang, wenn an diesem Tag auch nur musikalisch. Mit „Gloria in excelsis Deo“ war ein erster Klassiker unter den Weihnachtsliedern zu hören, mit dem die Landfrauen auf die nun beginnende Zeit einstimmten, was die Gäste in der Schlosskirche mit viel Applaus bedachten. „Gloria Dei“ hieß es im Anschluss – der Chor der Alsfelder Musikschule unter der Leitung von Raili Orrava begeisterte das Publikum mit vier wunderschönen Stücken, die musikalisch sehr anspruchsvoll waren: „Amazing Grace“, „My life is in your Hands“, „Oh holy night“ und „Bitte hör nicht auf zu träumen“ sorgten für Gänsehaut in den Reihen der Zuhörer. Besonders die Gospel-Elemente der Stücke unterstrichen die Sängerinnen und Solistinnen auf besondere Weise.

Bezirkslandfrauen waren die Landfrauen Alsfeld Stadt und Land. Auch sie haben einen eigenen Chor, der von Rudi Höchmer geleitet wird. Zur Weihnachtszeit brachten die Damen die Stücke „Sage, wo ist Bethlehem“, „Jubelt ihr Engel“, „Neue Zeiten, alte Weihnacht“ und „Die Rose“ mit. Besonders mit den ersten drei Liedern war ihnen eine Auswahl geglückt, die man noch nicht allzu oft gehört hat und die das Publikum in der Schlosskirche mit Freuden aufnahm.

Auch der Frauenchor Ober-Ofleiden/Gondershausen unter der Leitung von Marlies Reul hatte einige ganz besondere Stücke dabei: „Kleines Lamm“, „Hört, es klingt vom Himmelszelt“ und „Weihnachtszeit, fröhliche Zeit“. Ihr erstes Stück war ein schöner musikalischer Dialog der unterschiedlichen Chorstimmen, der die erwartungsvolle Stimmung zur Weihnachtszeit einfieng. Seht gut gelang ihnen auch die deutsche Version „Hört, es klingt vom Himmelszelt“, die als das eingän-

gige „Mary's Boy Child“ bekannt ist.

Auch eine kleine weihnachtliche Lesung hatten die Bezirkslandfrauen vorbereitet: In ihrer Geschichte „Drei merkwürdige Gäste und ein guter Stern“ erschienen die Lebensfreude, die Zeit und die Liebe als allegorische Gestalten an der Krippe: trauriger Spaßmacher die erste, gehetzt und fast unsichtbar die zweite, geschunden und voller Narben die dritte. Das Kind in der Krippe versteht ihre Botschaft: Lebensfreude wärmt und schützt, Zeit wächst dort, wo man sie verteilt, genauso wie die Liebe.

Das musikalische Finale bestritten schließlich noch einmal die Gastgeberinnen, die mit „Heut' kam ein Engel“, „Kommet, ihr Hirten“ und „Zu Bethlehem der Engel sprach“ noch einmal ihre ganze Stimmgewalt präsentierten und gerade in dem als vielstimmigen Kanon angelegten und bisher selten so gehörten „Kommet, ihr Hirten“ jede Menge Freude und Leidenschaft ausdrückten.



Ein weiterer Gast der Adventssingen war der Projektchor der Musikschule, der mit „Gloria Dei“ einen Hörgenuss erster Güte brachte. Foto: gsi